

**Weiterbildungsstudium  
»Soziale Arbeit (M.A.)«**


**Modulbeschreibungen  
Wahlpflichtmodule**

Stand: August 2017

**Katholische  
Stiftungshochschule  
München**

University of Applied Sciences



<b>Weiterbildungsstudium</b> <b>»Soziale Arbeit (M.A.)«</b>  <b>Wahlpflichtmodul 8:</b> <b>Forschung und Diagnostik</b>		 <b>Katholische Stiftungshochschule München</b> University of Applied Sciences	
<b>Studiengang:</b> M.A. <b>Niveaustufe:</b> Master <b>Semesterlage:</b> 3/4	<b>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen:</b> ca. 6 LV	<b>Angebotsturnus:</b> Alle 2 Jahre	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Credits:</b> 6	<b>Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 30 Stunden	<b>Selbststudium:</b> 150 Stunden
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung):</b> Schriftliche Fall- Ausarbeitung	<b>Teilnahme- voraussetzungen:</b> Keine	<b>Im Modul Lehrende:</b> N.N.	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>8.1. Forschungsansätze und Konzeptionen zu psychosozialen Problemen der Lebensführung</b>  Exemplarische Vertiefung und Literaturstudium aktueller wissenschafts- bzw. gesellschaftstheoretischer Fragen aus den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Evaluation</li> <li>- Ressourcenorientierte Forschung</li> </ul> Darstellung ausgewählter aktueller Forschungsergebnisse zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziologie und Sozialpsychologie: Individualisierung, Normalisierung, Normbegriff</li> <li>- Klinische Psychologie: Störungsbilder, Ätiologie, Psychotherapie und Sozialpsychiatrie</li> <li>- Paradigmen des Bewältigungshandelns: Verhaltensstörung, abweichendes Verhalten und psychische Störung, Bewältigungsstrategien, Coping</li> <li>- Paradigmen menschlichen Handelns: Verhalten, Interaktion, Kommunikation, System und Funktion</li> </ul>
	<b>8.2 Klassifikation, Diagnostik und Einzelfallverstehen</b> Konzeptionelle Begründung und praktische Einarbeitung bzw. Entwicklung und Transfer spezifischer Methoden und Techniken psychosozialer und klinisch-psychologischer Diagnostik mit folgenden <u>möglichen</u> Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftstheoretische Grundlagen und Diskussionen zur Klassifikation des Erlebens und Verhaltens und zum professionellen Verstehen des Einzelfalls</li> <li>- Erklärungsansätze und diagnostische Kriterien anhand der diagnostischen Manuale (DSM und ICD)</li> <li>- Methoden und Instrumente der Klassifikation/ Diagnostik und des</li> </ul>

	Einzelfallverstehens <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exploration und diagnostische Gesprächsführung</li> <li>- Entwicklung und Erprobung von diagnostischen Instrumentarien und Verfahren bei psychosozialen, klinisch-psychologischen und sozialpsychiatrischen Fragestellung</li> </ul>
<b>Qualifikations- ziele / Kompetenzen:</b>	<b>Gesamtziel des Moduls:</b> Vertiefen von zentralen psychosozialen Themenkomplexen unter der verbindenden Perspektive des systematischen wissenschaftlichen Zugangs von Erkennen und Erfassen, exemplarisch dargestellt an den Themenkomplexen ‚Forschungsansätze‘ und ‚Diagnostik‘.  <b>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</b> Die Studierenden erlangen Fachwissen über spezifische Forschungszugänge im (psycho-)sozialen Feld. Durch die exemplarische Verbindung von Makro- und Mikroperspektive kennen sie Zugänge der systematischen Erfassung: zum einen über psychologische und soziologische Forschungsergebnisse und deren Prozess der Erkenntnisgewinnung, zum anderen über differenzierte diagnostische Verfahren.  <b>Methodenkompetenz:</b> Die Studierenden kennen weitere Forschungsmethoden (wie Evaluation), sowie instrumentelle Kompetenzen für die Praxis durch Kennenlernen und Anwenden von theoretischer Analyse, diagnostischen Instrumentarien, sowie Gesprächsführungsmethoden. Studierende gewinnen dadurch Wissen über themenadäquate, methodologische Wege und Instrumentarien der Wissensgewinnung unterschiedlichster Dimensionierung.  <b>Reflexive Kompetenz:</b> Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse (z.B. der Psychologie und der Soziologie) kritisch zu hinterfragen und mit vorhandenem Wissen zu verknüpfen. Sie sind für den zu hinterfragenden Prozess der Erkenntnisgewinnung im sozialen Feld und der jeweiligen Instrumente sensibilisiert. Sie verfügen über systematische Fähigkeiten, ‚Wissen‘ adäquat zu generieren. Sie wissen um die Wichtigkeit einer Forschungsethik und einer subjektorientierten Handlungsethik.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Präsenzstudium:</b> Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion innerhalb einer LV ab. Instrumentarien werden vorgestellt und eingeübt.  <b>Selbststudium:</b> Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Fallbeispielen; Selbstreflexion
<b>Literatur:</b>	siehe kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

<b>Weiterbildungsstudium</b> <b>»Soziale Arbeit (M.A.)«</b>  <b>Wahlpflichtmodul 9:</b> <b>Interventionen und</b> <b>Projektentwicklung</b>		<div style="text-align: center;">   <b>Katholische</b>  <b>Stiftungshochschule</b>  <b>München</b>            University of Applied Sciences         </div>	
<b>Studiengang:</b> M.A. <b>Niveaustufe:</b> Master <b>Semesterlage:</b> 3/4	<b>Dem Modul</b> <b>zugehörige</b> <b>Veranstaltungen:</b> ca. 6 LV	<b>Angebotsturnus:</b> Alle 2 Jahre Wird im Durchgang 2017-2020 nicht angeboten	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Credits:</b> 6	<b>Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 30 Stunden	<b>Selbststudium:</b> 150 Stunden
<b>Voraussetzungen</b> <b>für die Vergabe von</b> <b>Credits</b> <b>(Modulprüfung):</b> schriftlicher Leistungsnachweis	<b>Teilnahme-</b> <b>voraussetzungen:</b> keine	<b>Im Modul Lehrende:</b> <u>N.N.</u>	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>9.1: Handlungsansätze und Interventionsformen bei psychosozialen Problemen</b></p> <p>Konzeptionelle Begründung und praktische Einarbeitung bzw. Entwicklung und Transfer spezifischer Methoden und Techniken der Intervention bei psychosozialen Problemen mit folgenden <u>möglichen</u> Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionalisierung sozialarbeiterischer Dienstleistungen in der einzelfallbezogenen Arbeit (Rolle des/der Professionellen in der Intervention, institutionelle Einbindung, sozialpolitischer Auftrag, Theorie-Praxis-Verhältnis)</li> <li>- Empowerment, Aktivierungs- und Selbsthilfefansätze bei psychosozialen, klinisch-psychologischen und sozialpsychiatrischen Aufgaben</li> <li>- neue Formen des Case-Managements/Clearings in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Methoden der systemischen Gesprächsführung</li> </ul> <p><b>9.2: Entwicklung von Institutionen, Einrichtungen und Projekten für die Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung</b></p> <p>Entwicklung von Institutionen, Einrichtungen und Projekten für die Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung psychosozialer Probleme</p> <p>Konzeptionelle Begründung und praktische Einarbeitung bzw. Entwicklung und Transfer spezifischer Methoden und Techniken der Intervention bei organisatorischen Aufgaben des Arbeitsfeldes mit folgenden <u>möglichen</u> Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsformen der Evaluation/des Qualitätsmanagements von Methoden und Arbeitsformen in beratenden, begleitenden und unterstützenden Diensten</li> <li>- Formen der Planung und Organisation interdisziplinärer bzw. interinstitutioneller</li> </ul>
----------------------------	---

	Kooperation - Konzeptionsentwicklung in Institutionen des Arbeitsfeldes psychosozialer Probleme
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Gesamtziel des Moduls:</b></p> <p>Durch exemplarisches Lernen erfolgt der Erwerb von instrumentellen und Reflexionskenntnissen, sowie von Fähigkeiten hinsichtlich Interventionen auf individueller Ebene (Interventionen bei psychosozialen Problemen) und auf institutioneller Ebene (Entwicklung von Institutionen zur Beratung und Begleitung).</p> <p><b>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über Überblickswissen zu aktuellen Handlungsansätzen in verschiedenen psychosozialen Problemfeldern. Durch die Verbindung von Makro- und Mikroperspektive erlangen die Studierenden Fachwissen über spezifische Interventionsmöglichkeiten im (psycho-)sozialen Feld auf verschiedenen Ebenen. Studierende gewinnen dadurch Wissen über themenadäquate, methodologische Wege und Instrumentarien des Umgangs mit psychosozialen Problemen.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Studierenden haben Einsicht in die grundlegenden Zusammenhänge professioneller Planung und Organisation von Hilfen sowie methodische Kenntnisse zur Organisation und Planung sozialer Dienstleistungs-betriebe. Sie haben Einblick in Instrumentarien und Techniken der Planung und Organisation. Die Studierenden können Basiselemente systemischer Gesprächsführung anwenden.</p> <p><b>Reflexive Kompetenz:</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte der Intervention auf den verschiedenen Ebenen kritisch zu hinterfragen und mit vorhandenem Wissen zu verknüpfen. Sie sind für den zu hinterfragenden Prozess der Intervention im sozialen Feld und der jeweiligen Instrumente sensibilisiert. Sie verfügen über die Fähigkeit, auf verschiedenen Ebenen zu intervenieren und dabei die eigene Rolle bzw. die Wirkungen solcher Handlungsweisen kritisch zu reflektieren. Sie verfügen über Reflexionsfähigkeit und Positionierung im Diskurs über systemisch orientierte Interventionsformen und deren theoretische Fundierung. Sie sind sich der ethischen Verantwortung in allen Interventionen bewusst.</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p><b>Präsenzstudium:</b></p> <p>Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion innerhalb einer LV ab. Handlungsansätze und Interventionsformen werden vorgestellt und eingeübt, z.B. durch Gesprächsführungsübungen.</p> <p><b>Selbststudium:</b></p> <p>Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Fallbeispielen; Arbeit in Kleingruppen</p>
<b>Literatur:</b>	siehe kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

<b>Weiterbildungsstudium</b> <b>»Soziale Arbeit (M.A.)«</b>  <b>Wahlpflichtmodul 10:</b> <b>Personalentwicklung und -beratung</b>		 <b>Katholische Stiftungshochschule München</b> University of Applied Sciences	
<b>Studiengang:</b> M.A. <b>Niveaustufe:</b> Master <b>Semesterlage:</b> 1./2. Sem.	<b>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen:</b> ca. 6 LV	<b>Angebotsturnus:</b> Alle 2 Jahre	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Credits:</b> 6	<b>Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 30 Stunden	<b>Selbststudium:</b> 150 Stunden
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung):</b> Mündlicher Leistungsnachweis	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Im Modul Lehrende:</b> <u>Dr. Cornelia Strobl MV</u>	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>10.1 Personal- und Organisationsentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsentwicklung</li> <li>- Konfliktpotentiale von Organisationen und Konfliktmanagement</li> <li>- Personalplanung und Potentialanalysen</li> <li>- Kommunikations- und Organisationsmodelle</li> <li>- Methoden der Organisationsentwicklung</li> </ul> <b>10.2 Beratung und Training von MitarbeiterInnen in Organisationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Methoden der MitarbeiterInnenmotivation</li> <li>- Möglichkeiten und Bedeutung der Beratung (intern und extern)</li> <li>- Offizielle und versteckte Kommunikationsstrukturen</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Gesamtziel des Moduls:</b> Erwerb von Kenntnissen über Theorie, Praxis, sowie Methoden von Organisations- und Personalentwicklung  <b>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</b> Die Studierenden erlangen Fachwissen über Verständnisse, Bedeutung und Arbeitsweisen der Organisations- und Personalentwicklung. Sie kennen das Zusammenspiel von Organisations- und Personal-entwicklung.  <b>Methodenkompetenz:</b> Sie können ein Instrument der Institutionsanalyse entwickeln und exemplarisch anwenden. Durch exemplarische Analysen von Konzepten und den Transfer auf das eigene Arbeitsfeld entwickeln die Studierenden methodische Kenntnisse und Fähigkeiten im Führungs- und Leitungshandeln in sozialen Institutionen.  <b>Reflexive Kompetenz:</b> Die Studierenden wissen, wie Organisations- und Personalentwicklung gestaltet werden kann und welche Faktoren dafür notwendig bzw. hilfreich sind. Sie können Ansätze der Organisations- und Personalentwicklung kritisch hinterfragen. Sie wissen, wie Personalentwicklung in der eigenen Arbeitssituation aussehen kann. Sie fühlen sich gestärkt in ihrer Rolle als Verantwortliche für die Entwicklung ihrer jeweiligen Institution und deren MitarbeiterInnen. Die Studierenden kennen ihre individuellen Entscheidungsstrategien. Sie haben persönliche Kompetenz entwickelt, Entscheidungen zu treffen und Entscheidungsprozesse zu reflektieren. Dadurch haben sie den Zugang zu neuen Perspektiven, mehr Effektivität, sowie Sicherheit und Gelassenheit im Umgang mit komplexen Situationen. Sie wissen um ethische Dimensionen in der Organisations- und Personalentwicklung.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Präsenzstudium:</b> Das Präsenzstudium weist einen Werkstattcharakter auf, in dessen Mittelpunkt die wechselseitige Auseinandersetzung steht. Neben Inputs und Textarbeit wird in Gruppenarbeit und Diskussionen ein Transfer zum eigenen Arbeitsfeld hergestellt. Instrumentarien der Organisations- und Personalentwicklung werden auf den eigenen Arbeitsbereich übertragen.  <b>Selbststudium:</b> Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Institutionen; Auseinandersetzung mit Konzepten der Organisations- und Personalentwicklung im eigenen Arbeitsfeld; Adaptieren von Instrumentarien auf das eigene Arbeitsfeld
<b>Literatur:</b>	siehe kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

<b>Weiterbildungsstudium</b> <b>»Soziale Arbeit (M.A.)«</b>  <b>Wahlpflichtmodul 11:</b> <b>Management und Qualitätsentwicklung</b>		 <b>Katholische Stiftungshochschule München</b> University of Applied Sciences	
<b>Studiengang:</b> M.A. <b>Niveaustufe:</b> Master <b>Semesterlage:</b> 3./4. Sem.	<b>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen:</b> ca. 6 LV	<b>Angebotsturnus:</b> Alle 2 Jahre	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Credits:</b> 6	<b>Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 30 Stunden	<b>Selbststudium:</b> 140 Stunden
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung):</b> Studienbegleitender Mündlicher Leistungsnachweis	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Im Modul Lehrende:</b> <u>Prof. Dr. Ribbeck MV</u>	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>11.1 Management und Personalführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Management sozialer Einrichtungen</li> <li>- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>- Strukturelle und personelle Aspekte der Unternehmensentwicklung und -steuerung</li> <li>- Instrumente der Strategieentwicklung und -umsetzung</li> <li>- Geschäftsfeldanalyse und -planung</li> <li>- Managementsysteme zur Unterstützung von Führung</li> <li>- Spektrum des Personalmanagements</li> <li>- Koordination und Vernetzung</li> <li>- Aktuelle Managementansätze:</li> <li>- Diversity Management</li> <li>- Emonitionsarbeit</li> <li>- Wissensmanagement</li> </ul>
----------------------------	--

<b>11.2 Betriebs- und sozialwirtschaftliche Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialeinrichtungen als Betriebe und Unternehmen</li> <li>- Sozialbetriebe als Lebenswelten und Systeme</li> <li>- Besonderheiten der Erstellung sozialer Dienstleistungen</li> <li>- Ansätze der Gestaltung von Organisationsstrukturen</li> <li>- Prozessmanagement</li> <li>- Controlling</li> <li>- Marketing</li> </ul>
--

<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Gesamtziel des Moduls:</b> Erwerb von betriebs- und sozialwirtschaftlichen Grundlagen sowie theoretischer und konzeptioneller Grundlagen von Management und Personalführung  <b>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</b> Die Studierenden verfügen über betriebs- und sozialwirtschaftliche Grundlagen der Theorie und Praxis des Managements in (sozialen) Organisationen. Sie kennen theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Unternehmensführung. Sie haben ein reflektiertes Management- und Personalführungsverständnis entwickelt.  <b>Methodenkompetenz:</b> Durch die exemplarische Anwendung von Instrumenten und Konzepten der Personalführung können die Studierenden Konzepte der Personalführung einordnen und kontextuieren. Sie kennen Instrumente des strategischen und operativen Managements und können diese auf ihr Arbeitsfeld übertragen und anwenden. Sie verfügen über Handlungskompetenzen im Management von Sozialbetrieben.  <b>Reflexive Kompetenz:</b> Die Studierenden verstehen den Gesamtzusammenhang von Management und Personalführung im Kontext von Institution und Rahmenbedingungen. Sie haben Verständnis für Führungshandeln im Kontext des strategischen Managements entwickelt und können die Rollen, Aufgaben und Instrumente von Leitung kritisch reflektieren. Durch diese Auseinandersetzung erfolgt eine Klärung des eigenen Rollenhandelns im (sozialen) Unternehmen als Führungskraft. Die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen von Managementprozessen kritisch einschätzen. Sie wissen um die Bedeutung von ethischen Dimensionen im Managementprozess.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Präsenzstudium:</b> Das Präsenzstudium ist neben der Vermittlung von Inhalten geprägt von erfahrungsorientiertem Lernen durch die Anwendung der Instrumente im Rahmen eines ganztägigen Workshops und Gruppenübungen. Dabei erfolgt eine Rückbindung an die Praxiserfahrungen der Studierenden. <b>Selbststudium:</b> Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Reflexion der eigenen Praxis, Aufarbeitung der Erfahrungen aus dem Workshop und Transfer
<b>Literatur:</b>	siehe kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

<b>Weiterbildungsstudium</b> <b>»Soziale Arbeit (M.A.)«</b>  <b>Wahlpflichtmodul 12:</b> <b>Konzepte und Ansätze der Führung</b> <b>in sozialen Organisationen</b>		<div style="text-align: center;">   <b>Katholische Stiftungshochschule München</b>            University of Applied Sciences         </div>	
<b>Studiengang:</b> M.A. <b>Niveaustufe:</b> Master <b>Semesterlage:</b> 3./4. Sem.	<b>Dem Modul zugehörige Veranstaltungen:</b> ca. 6 LV	<b>Angebotsturnus:</b> Alle 2 Jahre	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Credits:</b> 6	<b>Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 40 Stunden	<b>Selbststudium:</b> 140 Stunden
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung):</b> Mündlicher Leistungsnachweis	<b>Teilnahme- voraussetzungen:</b> keine	<b>Im Modul Lehrende:</b> <u>Prof. Dr. Endres MV</u>	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>12.1 Besonderheiten der Führung von sozialen Organisationen</b></p> <p>Überblick über die wichtigsten Konzepte und Theorien von Führung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition und Formen von Führung</li> <li>- Befunde der Führungsforschung</li> <li>- Besonderheiten der Führung in sozialen Organisationen</li> <li>- Führungstheorien und –modelle</li> </ul> <p><b>12.2 Neuere Ansätze und Konzepte der Führungsforschung</b></p> <p>Neuere Ansätze und Trends der MitarbeiterInnenführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Symbolische Führung</li> <li>- Transformatorische und Charismatische Führung</li> <li>- Mikropolitik</li> <li>- Systemisches Führen</li> <li>- Symbolische Führung</li> <li>- Führungsverhalten und Führungserfolg</li> <li>- Führung und Geschlecht</li> </ul>
--------------------------------	---

<b>Qualifikations- ziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Gesamtziel des Moduls:</b>            Erwerb von Kenntnissen über verschiedene Führungskonzepte in sozialen Organisationen</p> <p><b>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</b>            Die Studierenden kennen Konzepte von Führung in sozialen Organisationen. Sie haben Wissen über Führungstheorien und zentrale Ansätze der Führungsforschung entwickelt. Sie können zwischen verschiedenen Führungsstilen unterscheiden. Sie verstehen das Zusammenspiel von Mitarbeiterinnen- und Führungshandeln. Sie können Führungshandeln in einem gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang kontextuieren.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b>            Die Studierenden kennen Instrumente und Modelle des Führungshandelns und können diese anwenden. Sie können Instrumente auf das eigene Arbeitsfeld adaptieren und transferieren. Die Studierenden</p> <p><b>Reflexive Kompetenz:</b>            Die Studierenden haben sich mit eigenen Führungskompetenzen und –erfahrungen auseinandergesetzt und eigene Führungskompetenzen reflektiert. Sie haben eigene Stärken und Entwicklungspotenziale herausgearbeitet. Sie wissen um die Komplexität von Führung in sozialen Organisationen und des Zusammenspiels von MitarbeiterInnen- und Führungshandeln. Die Studierenden sind im Hinblick auf Führung gendersensibel und wissen um die ethische Verantwortung im Führungshandeln.</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p><b>Präsenzstudium:</b>            Das Präsenzstudium ist neben der Vermittlung von Inhalten durch Lehrvorträge geprägt durch erfahrungsorientiertes Lernen. In Kleingruppenarbeit und Übungen erfolgt die individuelle Reflexion und der Transfer auf das eigene Arbeitsfeld.</p> <p><b>Selbststudium:</b>            Textarbeit, anhand von Skripten Literatur, angeleitete Analyse</p>
<b>Literatur:</b>	siehe kommentierte Vorlesungsverzeichnisse